

DIE LINKE wirkt!

DIE LINKE ist seit 2014 mit Brigitte Freihold als Mitglied des Bezirkstages und mit weiteren engagierten Mitgliedern in den Ausschüssen und Gremien des Bezirkstags vertreten. DIE LINKE wirkt: Als soziales Korrektiv bei allen Entscheidungen des Bezirkstags und seiner Gremien, als Anwältin der Beschäftigten und ihrer berechtigten Interessen, als Mahnerin für Umwelt- und Verbraucherschutz, als Fürsprecherin von Patienten und sozial Benachteiligten genauso wie als Initiatorin von sozialen, ökologischen und kulturellen Projekten. DIE LINKE zeichnet sich aus durch kompetente und kontinuierliche politische Arbeit, durch direkte Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an den politischen Entscheidungsprozessen, durch Offenheit, Transparenz und klare politische Aussagen und nicht zuletzt durch Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit der handelnden Personen. Nur so kann man der Enttäuschung und Abwendung vieler Menschen von Politik begegnen und Rechtspopulisten und Rechtsextremen entgegenwirken. DIE LINKE will 2019 in Fraktionsstärke in den Bezirkstag einziehen. Unsere Politik richtet sich an alle hier lebenden Menschen und berücksichtigt ihre Bedürfnisse und Wünsche. Wir werben um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme bei der Bezirkstagswahl, damit Sie im Mittelpunkt stehen!

Nachhaltiges Zusammenwirken von Mensch und Umwelt fördern

Mit dem Naturpark Pfälzerwald hat Rheinland-Pfalz ein von der UNESCO anerkanntes Biosphärenreservat vorzuweisen. Doch damit sind Bedingungen verknüpft, die von den „Man and Biosphere“ (MAB)-Komitees auf nationaler Ebene vorgegeben und turnusmäßig auf deren Einhaltung überprüft werden. Der Kern des MAB-Gedankens ist das nachhaltige Zusammenwirken von Mensch und Umwelt. DIE LINKE unterstützt die Forderung des MAB-Komitees, die Erlebbarkeit und Spürbarkeit des Biosphärenreservats Pfälzerwald deutlich zu erhöhen. Dazu sollte eine Transparenz- und Motivationsoffensive in die Wege geleitet werden. Ein zukünftiges Handlungsprogramm für den Naturpark Pfälzerwald muss einen konkreten Gebrauchswert für die hier lebenden Menschen haben und ihre Bedürfnisse in Einklang mit den geplanten ökologischen und ökonomischen Projekten bringen. DIE LINKE fordert die Aufnahme der Agenda-2030-Nachhaltigkeitsziele der UN, um den drohenden Verlust des Biosphärenstatus zu vermeiden. Diese Zielvorgaben umfassen unter anderem: Bekämpfung von Armut, Gesundheit und Wohlergehen, bezahlbare Energie, menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, nachhaltige Städte und Gemeinden, nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion sowie Maßnahmen zum Klimaschutz. DIE LINKE im Bezirkstag wird weiterhin darauf drängen, dass militärische Altlasten im Naturpark Pfälzerwald endlich fachgerecht entsorgt und die Überbleibsel des Kalten Krieges aus der Naturlandschaft Pfälzerwald verschwinden, damit die Gelände einer sinnvollen Nutzung zugeführt werden können. Dringend notwendig ist eine Generalsanierung der über 100 Pfälzerwaldhütten, die sich oftmals in einem desolaten Zustand befinden. Ein gut ausgebautes und modernisiertes Hüttenwesen ist für die Erlebbarkeit des Biosphärenreservats von eminenter Bedeutung und nicht zuletzt einer der entscheidenden Faktoren für den Wandertourismus, der dringend als Einnahmequelle benötigt wird. Ohne eine funktionierende und ansprechende Infrastruktur in diesem Bereich wird es kaum gelingen, die Attraktivität des Pfälzerwaldes als Erlebnisort im Sinne eines sanften und nachhaltigen Tourismus zu steigern. Dafür wird sich DIE LINKE im Bezirkstag einsetzen.

Keine Profitmaximierung auf Kosten von Patienten und Beschäftigten

Das Land Rheinland-Pfalz hat viele wichtige und existenzielle Aufgaben und Pflichten an den Bezirksverband übertragen, ohne für eine auskömmliche Finanzierung zu sorgen. Dazu gehört auch die psychiatrische Gesundheitsversorgung der Bevölkerung im Gebiet des Bezirksverbandes durch das Pfalzkrankenhaus in Klingenmünster und seinen Außenstellen. DIE LINKE wird im Bezirkstag das Grundrecht auf kommunale Selbstverwaltung verteidigen, sich für den Erhalt der kommunalen Daseinsvorsorge einsetzen und ein Totsparen zu Lasten der Bürgerinnen und Bürger bekämpfen. DIE LINKE fordert die strikte Einhaltung des in der rheinlandpfälzischen Landesverfassung verankerten Konnexitätsprinzips: Wer bestellt, bezahlt! Die Regionalisierung des Pfalzkrankenhauses, insbesondere im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie, war ein wichtiger Schritt, um die Patientenversorgung in der Fläche zu verbessern und fachärztliche Kompetenz und stationäre sowie teilstationäre als auch ambulante Behandlung dezentral anbieten zu können. In diesem Bereich besteht noch großer Handlungsbedarf, da auch die Versorgung durch niedergelassene Fachärzte bei weitem nicht ausreichend ist. Auch die verstärkte Regionalisierung weiterer Fachgebiete wie Forensik oder Neurologie sollte vorangetrieben werden. Bereits im Jahr 2005 wurden ein erheblicher Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pfalzkrankenhauses in eine private Gesellschaft überführt und ganze Betriebszweige privatisiert. Im Schulterschluss mit Personal- und Betriebsrat wird sich DIE LINKE im Bezirkstag in aller Deutlichkeit gegen Outsourcing und weitere Privatisierungsmaßnahmen positionieren. Auf dem Rücken der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Gesundheitswesen dürfen die Fehlentwicklungen und Sachzwänge eines auf Profitmaximierung ausgelegten Gesundheitssystems nicht ausgetragen werden! Das Beispiel Pfalzkrankenhaus und dessen chronische Unterfinanzierung lassen sich auf nahezu alle Bereiche übertragen. Die Landesregierung muss tiefer in die Tasche greifen, wenn die dem Bezirksverband übertragenen Aufgaben in Kultur und Bildung, in Natur- und Verbraucherschutz und nicht zuletzt im Bereich Gesundheit und Soziales auch zukünftig ihren Stellenwert für die Menschen im Land behalten sollen.

Kultur und Bildung haben Vorrang

Das Pfalztheater, das Historische Museum der Pfalz und die Pfalzgalerie spielen Hauptrollen im Kulturleben der Pfalz, sind wichtige Aushängeschilder des Bezirksverbandes und müssen unter allen Umständen erhalten, gefördert und angemessen finanziell ausgestattet werden. DIE LINKE im Bezirkstag wird sich allen Bestrebungen widersetzen, die Kultureinrichtungen des Bezirksverbandes Sparzwängen zu opfern und wird sich für eine angemessene Entlohnung der Beschäftigten einsetzen. Wenn man ein Pfalztheater, eine Pfalzgalerie oder eine Pfalzbibliothek haben will, dann muss man dafür sorgen, dass deren kulturelles Angebot mit dem qualitativen Niveau überregionaler Einrichtungen für Kunst und Kultur mithalten kann. Das kostet Geld und das muss es uns wert sein.

Der Bezirkstag hat den Grundsatzbeschluss gefasst, mit der Stadt Frankenthal gemeinsam den dringend notwendigen Erweiterungsbau für das Karolinengymnasium und das Pfalzinstitut für Hören und Kommunikation (PIH) zu stemmen. Dieses Projekt wird von der LINKEN im Bezirkstag ausdrücklich begrüßt. Für die Weiterentwicklung der Pfalzakademie Lambrecht zu einer Umwelt- und Weiterbildungsakademie wurde ein überzeugendes inhaltliches Konzept vorgelegt. Was fehlt, ist jegliches Finanzierungskonzept. Gerade in Hinblick auf die Neuausrichtung von Umweltbildung hin zu einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung ist dies eine echte Chance für die Pfalzakademie, sich zukunftsfähig aufzustellen. Das Hofgut

Neumühle mit seiner Lehr- und Versuchsanstalt für Viehhaltung ist ein wichtiges Standbein des Bezirksverbandes und die dort stattfindende überbetriebliche Ausbildung für angehende Landwirte gehört zu seinen Kernkompetenzen. Die Absage der Landesregierung, sich an der Finanzierung der dringend notwendigen Modernisierung der Lehrwerkstatt zu beteiligen, muss rückgängig gemacht werden!

DIE LINKE wird sich im Bezirkstag dafür einsetzen, dass Nachhaltigkeit nicht nur Bildungsinhalt, sondern Grundlage politischer Entscheidungen wird. Bei der Umsetzung der Projekte im Pfalzinstitut für Hören und Sehen sowie der Pfalzakademie ist darauf zu achten, dass die Bestimmungen der UN-Behindertenkonvention vollumfänglich umgesetzt werden und der seit 2015 bestehende Rechtsanspruch auf inklusive Bildung umgesetzt wird. Dies bedeutet insbesondere Barrierefreiheit der baulichen Anlagen und ein durchdachtes pädagogisches Konzept für inklusiven Unterricht an den Bildungseinrichtungen des Bezirksverbandes.

Partnerschaftsprojekte ausbauen

DIE LINKE im Bezirkstag wird den Ausbau des Engagements des Bezirksverbandes Pfalz mit dem rheinlandpfälzischen Partnerland Ruanda und eine Verstärkung der entwicklerischen Zusammenarbeit unterstützen und einfordern. DIE LINKE ist der Auffassung, dass neben sozialen Projekten auch Natur- und Artenschutzprojekte sowie Klimaschutzprojekte dafür in erster Linie in Frage kommen. Langfristiges Ziel sollte sein, den dort lebenden Menschen Wege aufzuzeigen, wie Naturschutz und wirtschaftliche Nutzung ganz im Sinne von „Men and Biosphere“ miteinander in Einklang zu bringen sind. Partnerschaftsprojekte können sehr kleinteilig beginnen, z.B. über Aufklärungsarbeit und Fortbildungsmaßnahmen in Austauschprogrammen oder Vortrags- und Seminarreihen zur Schaffung eines Umwelt- und Klimabewusstseins. Ganz praktisch wird Klimaschutz durch die Förderung von Wiederaufforstungsprogrammen oder anderen ökologischen Sanierungsprogrammen, die in Zusammenarbeit mit den Akteuren vor Ort in Ruanda und anderen Institutionen auf Landesebene gemeinsam angegangen werden könnten.

Im Gedenken an die Vertreibung und Ermordung der pfälzischen Juden

DIE LINKE im Bezirkstag begrüßt das Engagement des Bezirksverbandes bei der Erhaltung des Gedenkortes Gurs in Südwestfrankreich als wichtigen Beitrag der Erinnerungskultur und des Gedenkens an die Gräueltaten der Nazis während des Holocaust. Dorthin wurden mehr als 6000 Juden aus der Pfalz, dem Saargebiet und aus Baden verschleppt und von dort aus in die Vernichtungslager deportiert und ermordet. Vor allem der jungen Generation sollte durch eine fundierte Aufklärungsarbeit das schreckliche Schicksal der pfälzischen Juden vor Augen geführt werden, damit der Holocaust als beispielloses Verbrechen der Menschheitsgeschichte nicht in Vergessenheit gerät und als Mahnung für kommende Generationen verstanden wird. Dazu leistet der Bezirksverband wertvolle Arbeit als Herausgeber und Initiator zahlreicher Fachpublikationen, Projekten und Veranstaltungen und wird durch das persönliche Engagement der Vertreterinnen und Vertreter der LINKEN im Bezirkstag als Co-Autoren und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Gedenkprojekten vor Ort unterstützt. Diese Arbeit wird DIE LINKE auch in der kommenden Wahlperiode des Bezirkstages fortsetzen.

Entwurf Frank Eschrich, Mai 2018